

Mehr Mut zur Peinlichkeit

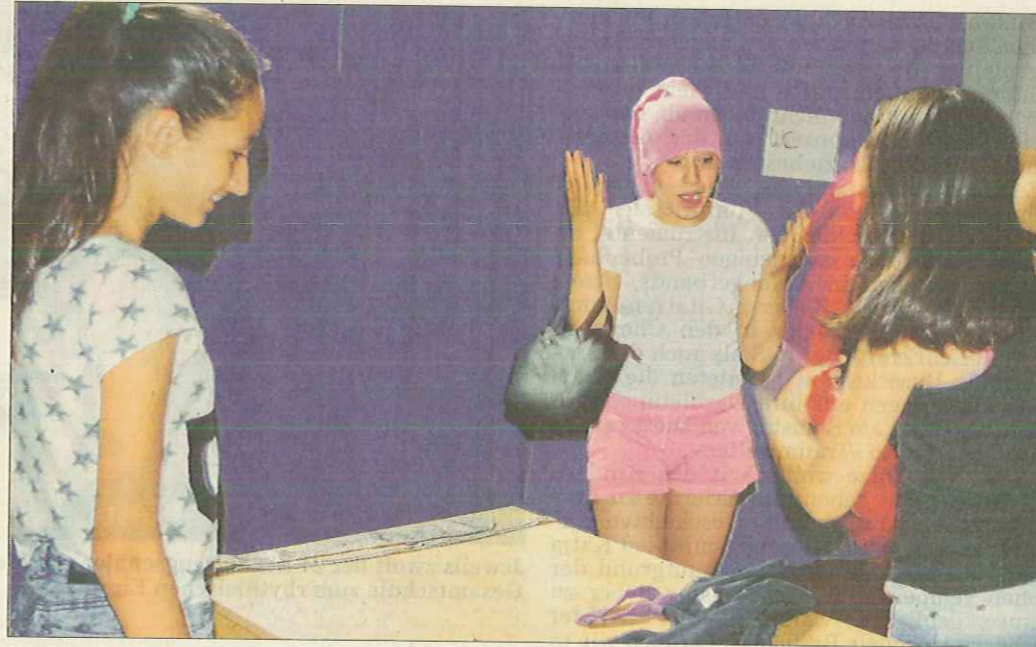
Mädchen sollen beim Clownstheater im Jugendzentrum selbstbewusster werden

Lollar (khn). Dass ein süßer Welpen vielen Leuten auf Facebook gefällt, ist klar. Tiere gehen immer, um die »Like«-Zahlen im Sozialen Netzwerk in die Höhe schießen zu lassen. Aber die frischen Hinterlassenschaften in der Toilette? Dass ausgerechnet diese fotografierte Geschmacklosigkeit für massives Klicken sorgt, ist irgendwie unappetitlich. Und genau das soll es auch sein: Die elfjährige Aylin Öztürk spielt diese Szene in einem Solostück, das sie im Clownstheater im Lollarer Jugendzentrum einstudiert hat. Hier sollen die Mädchen Mut zur Peinlichkeit lernen, um das Selbstbewusstsein zu stärken.

Jeden Dienstag treffen sich die Teilnehmerinnen des Clownstheaters im »Ossestall«. Geleitet wird der Kurs von Rike Radloff, die unter anderem auch in der Gruppe Theater Pikante aktiv ist. Unterstützt wird sie von Christine Kraus. Die acht Fortgeschrittenen treffen sich von 16.30 bis 18 Uhr, vier Anfängerinnen von 14 bis 16.30 Uhr. Mitmachen dürfen alle Mädchen ab acht Jahren, neue Teilnehmerinnen sind gerne gesehen.

Alles begann vor etwa drei Jahren an der Grundschule in Lollar. Zu dieser Zeit gab es nur wenige spezielle Angebote für Mädchen. »Freies Bewegen ohne Scham war da kaum möglich, wenn Jungs in der Nähe waren«, erinnert sich Radloff. Deshalb sei die Idee geboren worden, den Mädchen einen Raum zu bieten, kreativ tätig und unter sich zu sein – später dann auch im Jugendzentrum. Die Kinder sollten eigenständig ihre Themen wie soziale Netzwerke, Schule oder Freundschaft im Clownstheater auf die Bühne bringen. »Christine Kraus und ich sind nur dazu da, den Feinschliff zu machen«, sagt die Projektleiterin.

Carolin Müller ist für die Diakonie als Jugendpflegerin der Stadt Lollar tätig. Sie sagt, das Clownstheater liege ihr besonders am Herzen, »weil es die Mädchen wahnsinnig stärkt in ihrem Selbstwertgefühl«. Sie bekämen spielerisch soziale Kompetenzen vermittelt. Zum Beispiel handeln die Teilnehmerinnen vor einer Szene aus, wer mitspielt und welches Thema umgesetzt wird. »Sie lernen, Konflikte auszuhandeln und ge-



Drama, Drama, Drama: Ilayda Chasan, Aylin Öztürk und Tekgül Tourout (von links) zeigen beim Improvisationstheater ihr Können. (Foto: khn)

meinsam etwas auf die Beine zu stellen.« Außerdem stärke das Improvisieren und das Präsentieren der ausgedachten Geschichten ihr Selbstbewusstsein. »Das wird ihnen später beim Referat oder im Vorstellungsgespräch zugutekommen.« Radloff erinnert sich an ein Mädchen, das von Anfang an dabei gewesen sei, aber nie habe mitspielen wollen. »Mittlerweile traut sie sich das zu. Sie hat diesen Mut erst entwickeln müssen.« Für die Projektleiterin ist diese Entwicklung ein schönes Erlebnis.

Die Mädchen, erzählt Kraus, würden ganz bewusst Mut zur Hässlichkeit und zur Peinlichkeit zeigen. Wie in einem Stück, das Aylin Öztürk, Ilayda Chasan und Tekgül Tourout für den Reporter improvisieren. Es geht um Mädchen, deren Leben zwischen Second-

hand-Geschäft, Markenlust und lästigen Hausaufgaben hin- und herpendelt. Es wird gekreischert, gelacht, gealbert und gekichert. Gerade das Präsentieren von Schwächen helfe ihnen, zu diesen zu stehen, sagt Radloff. Nur so könnten sich Schwächen auch zu Stärken entwickeln.

Bis Ende 2014 war das Clownstheater mit Geldern aus dem Bundesprogramm »Toleranz fördern, Kompetenzen stärken« finanziert worden. Aktuell bewirbt sich Müller um ein weiteres Förderprogramm, das im Oktober beginnen soll. Doch bis dahin fehlen die Mittel, die Honorarkosten der Projektleiterinnen zu finanzieren. Nun werden Unterstützer gesucht. Wer dem Clownstheater helfen will, meldet sich bei der Diakonie Gießen unter Telefon 06 41/93 22 80.